



„Inhaltliche und strukturelle Evaluation der Modellstudiengänge zur Weiterentwicklung der Pflege- und Gesundheitsfachberufe in NRW“

Untersuchung des Theorie-Praxis-Transfers

13. April 2015, MGEPA Düsseldorf-Kaiserswerth



Theoretischer Rahmen

Ansätze arbeitsbezogenen Lernens (Dehnbostel 2007, 45)

- „betriebliche, außerbetriebliche und schulische Konzepte, Lernformen und Maßnahmen [...], die in ihren Lernprozessen und Lerninhalten von Arbeit und Arbeitsabläufen geleitet sind bzw. auf diesen basieren.“



Theoretischer Rahmen

Varianten arbeitsbezogenen Lernens (Dehnbostel 2007, 44 ff.)

Arbeitsgebundenes Lernen

- Lernprozess integriert
in den Arbeitsprozess
- Reflexion in der
Handlung

Arbeitsverbundenes Lernen

- Lernprozesse durch
Aufarbeitung von
Arbeitsprozessen
- Reflexion über die
Handlung

Arbeitsorientiertes Lernen

- Arbeitsabläufe werden
zu Lernzwecken
simuliert (Reduktion
der Komplexität mgl.)
- Reflexion über die
Handlung (auch: in
der Handlung)



Theoretischer Rahmen

Varianten arbeitsbezogenen Lernens (Dehnbostel 2007, 44 ff.)

Arbeitsgebundenes Lernen

- Lernprozess integriert in den Arbeitsprozess
- Reflexion in der Handlung

Arbeitsverbundenes Lernen

- Lernprozesse durch Aufarbeitung von Arbeitsprozessen
- Reflexion über die Handlung

Arbeitsorientiertes Lernen

- Arbeitsabläufe werden zu Lernzwecken simuliert (Reduktion der Komplexität mgl.)
- Reflexion über die Handlung (auch: in der Handlung)

Theoretischer Rahmen

Kriterien für lern- u. kompetenzförderliche Arbeit (Dehnbostel 2007, 66 ff.)

Dimensionen	Kurzcharakteristik
Vollständige Handlung/Projektorientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben mit zusammenhängenden Einzelhandlungen
Handlungsspielraum	<ul style="list-style-type: none"> • Freiheits- und Entwicklungsgrade in der Arbeit
Problem-, Komplexitätserfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Umfang und der Vielschichtigkeit der Arbeit, Grad der Unbestimmtheit und Vernetzung
Soziale Unterstützung/ Kollektivität	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation, Anregungen, Hilfestellungen mit u. durch Kolleginnen bzw. Kollegen und Vorgesetzten
Individuelle Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • entsprechend dem Entwicklungsstand des Einzelnen
Entwicklung von Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der beruflichen Handlungsfähigkeit (Entwicklung v. Novizen zum Experten)
Reflexivität	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit der strukturellen Reflexion und Selbstreflexivität

Theoretischer Rahmen

Kriterien für lern- u. kompetenzförderliche Arbeit im Rahmen einer hochschulischen Ausbildung

Dimensionen	Kurzcharakteristik
Wissensbasierte Praxis	<ul style="list-style-type: none"> • am aktuellen wissenschaftlichen Standard orientierte Handlungsstrukturen und Akteure • Infrastruktur zur Recherche • Kultur der Offenheit gegenüber neuen Erkenntnissen
Umfassende Verantwortung für eine/n Patientin/Patienten (Schwangere/Wöchnerin) bzw. eine Personengruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Pflege: dezentrale Organisationsstrukturen ermöglichen Verantwortungsübernahme für Patientinnen und Patienten (Fallverantwortung). • ausreichend Zeitressourcen für Reflexionsprozesse
Kooperation und Interprofessionalität	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung eines Konzepts der kollegialen Zusammenarbeit zwischen den Berufsgruppen



Ergebnisse

Arbeitsgebundenes Lernen

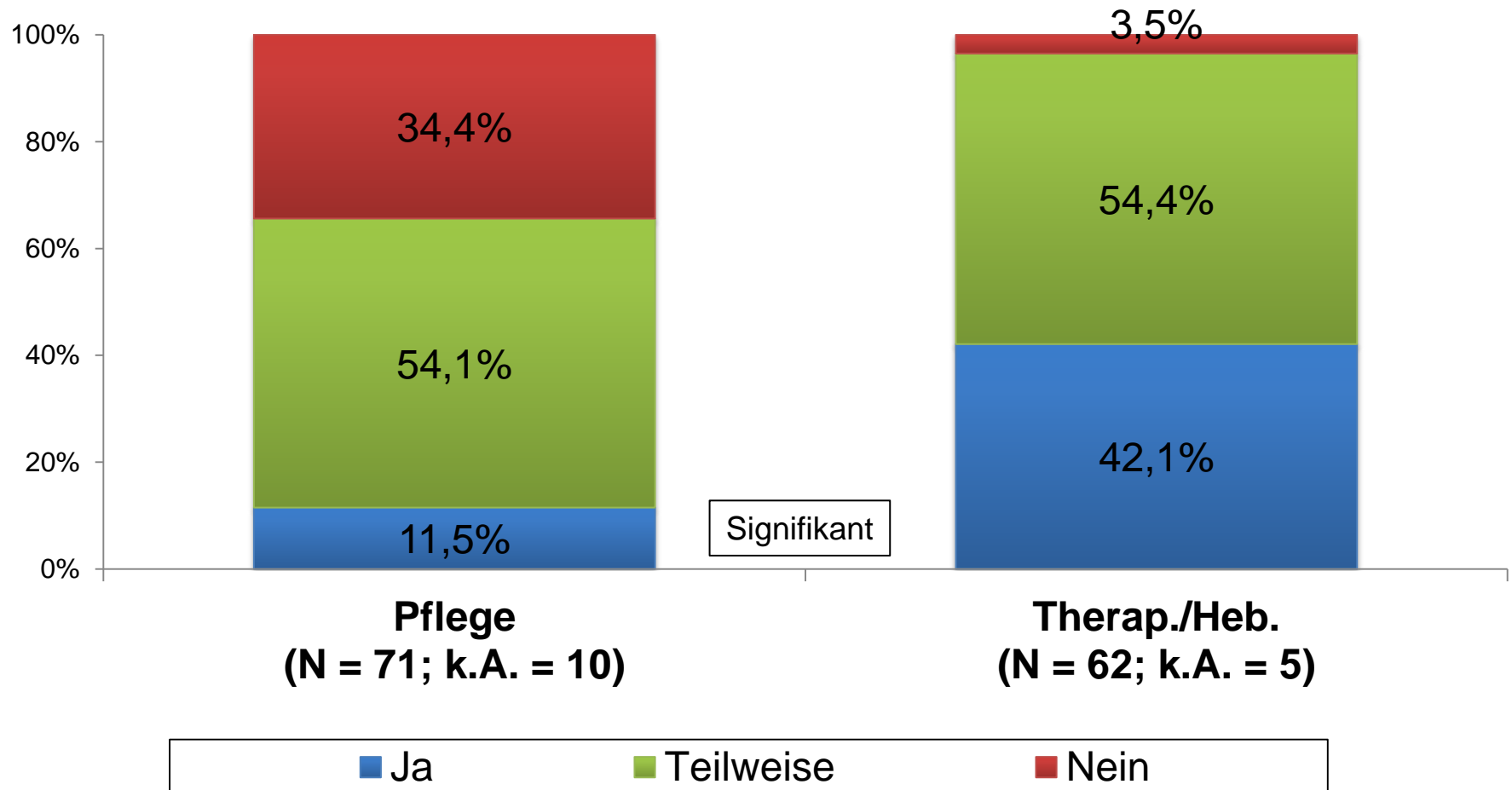
- **Lernen in realen Arbeitsprozessen und durch Instruktion**
 - quantitativ am meisten vertreten
 - kaum Unterschiede z. Berufsausbildung: Handlungsspielraum gegeben, Ansätze sozialer Unterstützung/Kollektivität vorhanden, ansonsten Kriterien in Ansätzen erfüllt, Verwertungsinteresse im Vordergrund (v.a. in der Pflege)
 - Bedingungen nicht vorhanden, um wissensbasierte Praxis, umfassende Verantwortung und interprofessionelle Kooperation zu erfahren



Ergebnisse

Wurden Sie regelmäßig in der Praxis angeleitet?

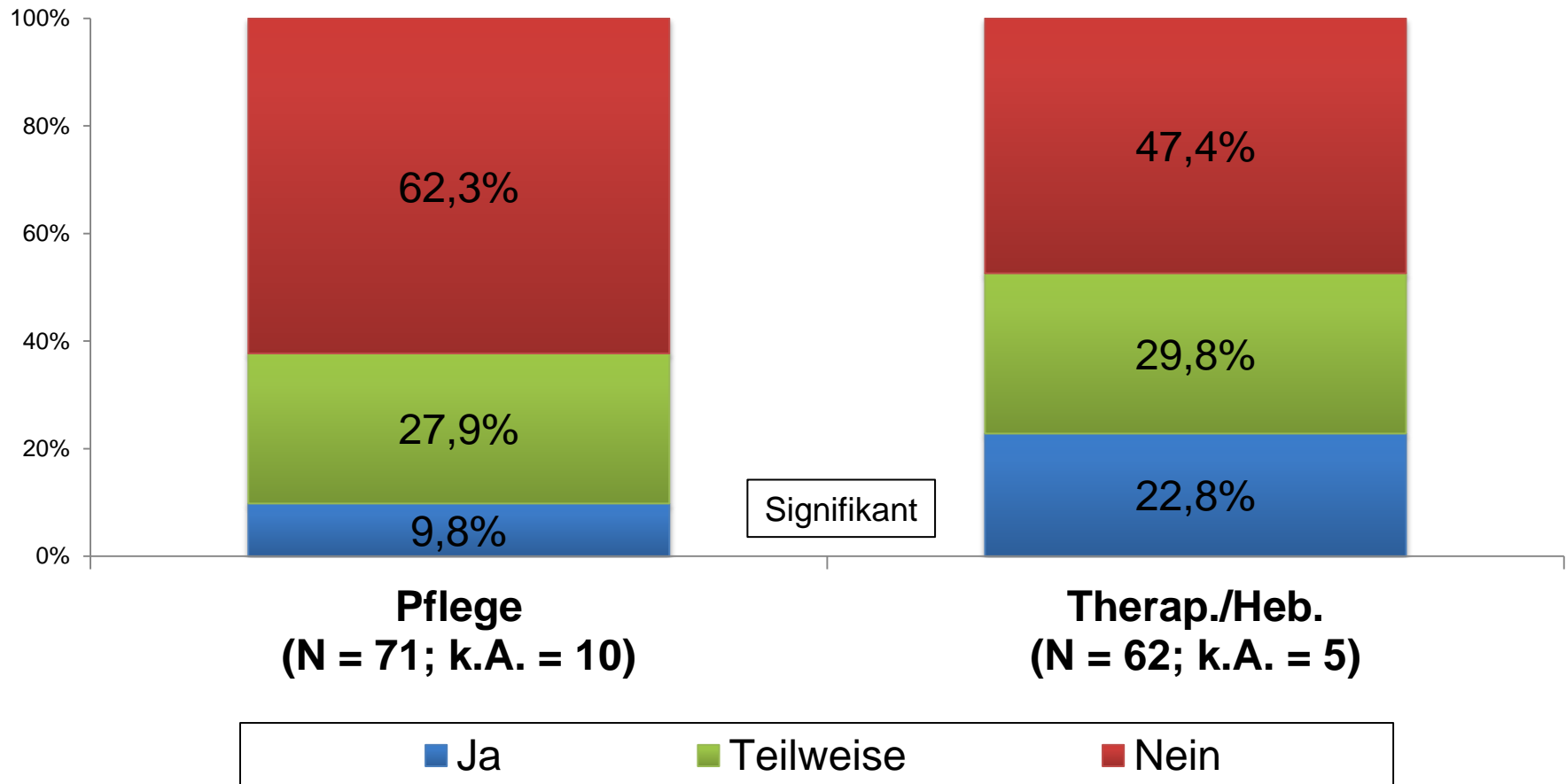
- Vergleich Pflege + Therapie/Hebammen (t2 - 1. Kohorte; N = 133) -



Ergebnisse

Wurden Sie als Studierende auf einem anderen Niveau angeleitet als Auszubildende?

- Vergleich Pflege + Therapie/Hebammen (t2 - 1. Kohorte; N = 133) -





Ergebnisse

Arbeitsgebundenes Lernen

- **Mentee- Mentor/innen-Lehrer/innen-System (MML)**
 - fördert soziale Unterstützung, Kooperation und Reflexivität – Etablierung von Expertenkulturen
 - **Lehr- und Forschungsambulanz (LuFA)**
 - Schafft gezielte Bedingungen für eine wissensbasierte Praxis, verknüpft mit Forschung
- ← **beide Modelle: Merkmale kompetenzförderlicher Arbeit werden realisiert, Erwerb v. praktischen und reflexiven Kompetenzen auf EQR 6**



Ergebnisse

Arbeitsverbundenes Lernen

- auf die **Handlungsebene** gerichtete Ansätze (z.B. Praxisprojekt)
- auf Reflexion im **unmittelbaren Austausch (mündlich)** gerichtete Ansätze (z.B. Supervision)
- **schriftliche Formen** der Reflexion (z.B. Lernaufgaben)

← **Modelle befördern v. a. Reflexion über die Handlung auf EQR 6 Niveau** (z.B. Aufdecken von Mängeln der beruflichen Praxis in der Wissensbasierung oder Patientenorientierung, Bearbeitung beruflicher Konflikt- und Dilemmasituationen, Entwicklung wissens-/reflexionsbasierter Lösungen)



Ergebnisse

Arbeitsorientiertes Lernen

- Simulation zielt primär auf **Einübung regelgeleiteten Handelns**
- insbesondere dann sinnvoll, wenn Handlung mit erheblichen Risiken für das Patientenwohl verbunden

← **Modell ist vor allem geeignet, Skills mit hohem Gefährdungspotenzial einzuüben, Erwerb von praktischen und reflexiven Kompetenzen auf EQR 6 - Niveau**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!